



Hilfe im Alter

Gemeinnützige GmbH
der Inneren Mission München

Frank Kittelberger
Pastoralpsychologische Pfarrstelle

Spiritualität • Palliative Care
Ethik • Seelsorge

Landshuter Allee 40
D-80637 München
Tel: +49 (0)171 9505015
fkittelberger@im-muenchen.de
www.hospizprojekt.de

Kurzbeschreibung (März 2010):

Ethische Entscheidungskultur am Lebensende

Ein interventionsorientiertes Projekt
zur Implementierung von Ethikkultur und Ethikberatung
in den Einrichtungen der Hilfe im Alter; München 2008/2009
Gefördert von der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Programms
Palliative Praxis - Projekte für alte Menschen

Die Hilfe im Alter ist ein Träger der Diakonie in Bayern. Sie betreibt sieben Alten- und Pflegeheime sowie drei ambulante Pflegedienste. Mit 550 Mitarbeitern betreut sie auf diese Weise stationär ca. 950 Bewohnerinnen und Bewohner. Für die Arbeit rund um die end-of-life-care konnte im Jahr 2001 eine eigene Projektstelle eingerichtet werden, die inzwischen zu einer Fachstelle umgewandelt wurde. Als Stabsstelle ist diese der Geschäftsführung zugeordnet und hat im Wesentlichen das Projekt „Leben bis zuletzt - Palliativbetreuung in den Alten- und Pflegeheimen der Inneren Mission München“ entwickelt und durchgeführt. Der Träger hat dabei von Anfang an mit Versorgern und Anbietern aus der Hospiz- und Palliativszene eng vernetzt. Die Hilfe im Alter hatte im Gefolge ihres Projekts zur Implementierung von Palliativversorgung frühzeitig die Notwendigkeit erkannt, Fragen der Ethikkultur, ethische Entscheidungsprozesse und ethischer Strukturen in gesondert in den Blick zu nehmen. Daher hat sie sich entschlossen, im Jahr 2008 mit einem eigenen Projekt zur Implementierung von Ethikberatung zu beginnen.

Im Rahmen einer praktisch abgeschlossenen Implementierung von Palliativbetreuung sollte für den Träger und seine Einrichtungen stationärer und ambulanter Altenhilfe, bezogen auf die Thementrias Palliative Care - Demenz - Ethik, in Form eines Projekts eine ethisch verantwortliche Kultur (Theorie, Praxis, Routine) implementiert werden. Dazu wurde neben der Leitungs- und Mitarbeitersensibilisierung auf eine palliativ orientierte Haltung hin konkrete Moderatoren ausgebildet, die Fallbesprechungen anleiten und auswerten können; ein Ethikbeirat ist etabliert worden; der Anschluss an das Palliativprojekt ist gelungen; die wissenschaftliche Auswertung und Erarbeitung eines Leitfadens für die Öffentlichkeit stellte den Modellcharakter und den Transfer des Projekts und seiner Ergebnisse sicher.

Somit waren die Bausteine des Projekts:

- Leitungen sensibilisieren und das Verständnis etablieren, dass Ethik eine Führungsaufgabe darstellt;
- ethische Fallbesprechungen einüben – zunächst exemplarisch, dann zunehmend in den Alltagsroutinen;
- die Einrichtung und Betrieb eines Ethikbeirats in der HiA voranbringen;
- die Projektschritte auswerten, um Modellprojekt für Ethikberatung in der Altenhilfe zu werden;
- auf das konfessionelle Profil der HiA als diakonischer Träger von Altenhilfeeinrichtungen fokussieren.

Die Projektphase ist abgeschlossen und der Projektbericht ist eingereicht. Der Ethikbeirat arbeitet und tagt im Juli 2010 zum dritten Mal. Fall-Geschichten wurden in allen Einrichtungen moderiert durchgeführt; die Nachfrage steigt. Der Leitfaden ist in Arbeit und wird im Mai 2010 fertig sein.

